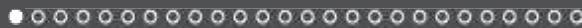


ANHÖRUNG ZUR AUSWAHL DES VORMUNDS IM JUGENDAMT UND ERSTER KONTAKT

AG 10

FRIEDHELM GÜTHOFF
DKSB LV NRW



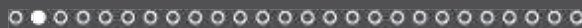
MEIN FOKUS



Perspektiven



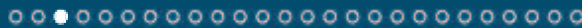
Fazit:
Herausforderung für
die Vormundschaft



1 PERSPEKTIVE

Beteiligung → Anhörung als sozialpädagogische Herausforderung

DIE AUSSAGE Vom Objekt zum Subjekt.



Autonome
Phase der
Entwicklung

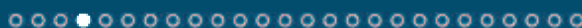
Baustein
einer
Persönlich-
keitsentwic-
klung

Empower-
ment
stärken

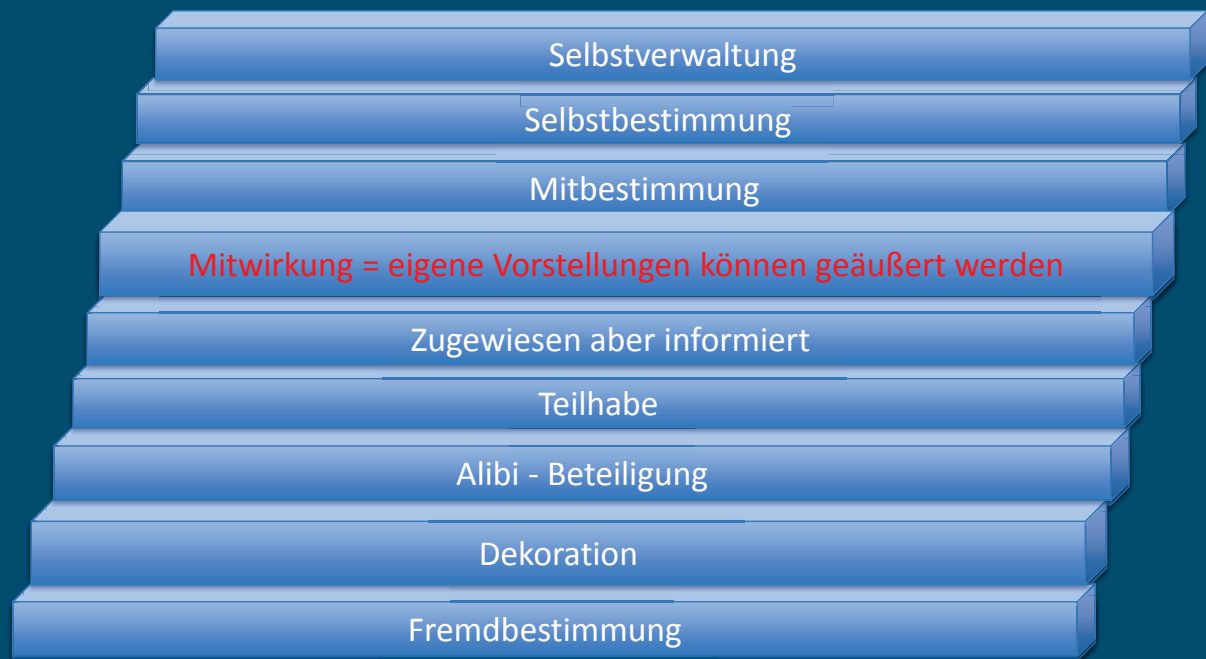
Partizipation
und
Selbstbe-
stimmung

Starke
Kinder –
guter
Schutz

Experten in
eigener
Sache



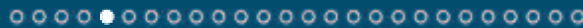
STUFEN EINER BETEILIGUNG IN DER SOZIALPÄDAGOGIK



Schröder (1995) in Anlehnung an Hart (1992) und Gernert (1993)



die lobby für kinder

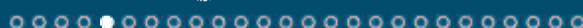


DIE BEDEUTUNG

- Partizipation und Selbstbestimmung als Dimensionen des Wohlbefindens
- Anhörung (Beteiligung) des Kindes eröffnet Lernprozesse und eine Legitimation für das Handeln des Vormundes



die lobby für kinder



DIE BEDEUTUNG

- Kinder und Jugendliche
 - nehmen Einfluss auf ihr Leben
 - Setzen sich mit unterschiedlichen Möglichkeiten und möglichen Konsequenzen auseinander
 - Kommen zu Aussagen und erfahren Konsequenzen hieraus

2 PERSPEKTIVE

Beteiligung ein Thema in der Kinder- und Jugendpolitik

DIE INTENTION

Verstetigung von Beteiligung im umfassenden Alltag von Kindern und Jugendliche

**Partizipation
durch
Stärkung der
Rechts-
position**
(Achter
Jugendbericht)

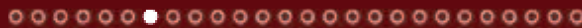
**Beteiligung als
Prüfstein einer
lebenswelt-
orientierten
Jugendhilfe**

**Anhörungs-
recht des
Kindes als
Widerspruch
zum
Elternrecht**

**Partizipation und
Selbstbestimmung
– Dimensionen
des
Wohlbefindens**
14. Kinder- und
Jugendbericht der
Bundesregierung (2013)



die lobby für kinder

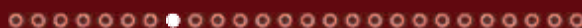


DIE BEDEUTUNG

- Partizipation und Selbstbestimmung liegt die Anerkennung des Kindes als Subjekt mit Rechten zugrunde. Beides erfordert den Respekt vor den Positionen des Kindes und die Anerkennung der Meinungen des Kindes (14. Kinder- und Jugendbericht, 2013)
- Ein hohes Wohlbefinden des Kindes in der Kindheits- und Jugendphase ist der Nährboden für die Umsetzung des Rechts auf Entwicklung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit



die lobby für kinder

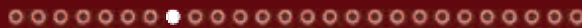


DIE BEDEUTUNG

- Der Schutz vor Machtmissbrauch und sexuelle Gewalt wird durch eine Kultur der Beteiligung (und der Beschwerdemöglichkeit) verbessert.
- Kinder/Jugendliche werden mitgenommen und nicht abgehängt



die lobby für kinder



3 PERSPEKTIVE

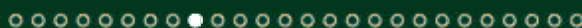
Beteiligung als Recht des Kindes im nationalen und internationalem Recht

DIE AUSRICHTUNG

Kinder müssen als Subjekte starke Beteiligungs- und Anhörungsrechte erhalten



die lobby für kinder



**Kinderrechts-
konvention
Artikel 12**

**FamFG
§ 158 (
§ 159 (2009)**

**KiBiz
(NRW 2014)
§ 13**

**GG
Stärkung
der Kinder
als
Subjekte**

**SGB VIII
§ 8 (1990)
§ 8a (2005)
§ 17 (1990)
§ 27
§ 36
§ 45
§ 55**



STUFEN DER BETEILIGUNG IM RECHT

Aktive Beteiligung an der Hilfeplanerstellung → § 36 SGB VIII

Einbezug in die Gefährdungseinschätzung → § 8a (1) SGB VIII

Anhörung → § 55 SGB VIII, § 159 FamFG (ab 14.J.)

Beteiligung an allen sie betreffenden Entscheidungen → § 8 (1) Satz 1 SGB VIII

Recht auf Information → § 8 (1) Satz 2 SGB VIII, §158 (4) FamFG

Recht auf Meinungsäußerung (allgemein) → Artikel 12 UNK

Elternrecht → Artikel 6 GG

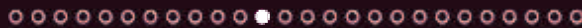
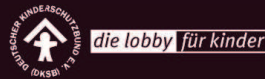


4 PERSPEKTIVE

Beteiligung oder: Die Kunst des Kommunizierens

DIE AUSSAGE

Eine „Anhörung“ ist bereits bei Kleinkindern nicht nur sinnvoll, sondern geboten und kann, wenn Kinder sich noch nicht artikulieren können, bspw. durch Interaktionsbeobachtungen sichergestellt werden

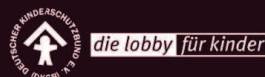


Worte

Klarheit der
Botschaften

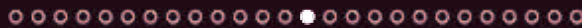
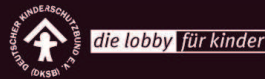
Mimik /
Gestik

Nähe und
Distanz



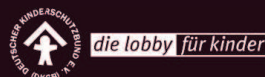
„MIT KINDERN REDEN“ (1)

- Vertrauen herstellen und Angst nehmen
- Hinsehen und nonverbale Signale (Reaktionen) wahrnehmen
- Einfache Fragen stellen
- Keine bohrenden Fragen stellen
- Über den zeitlichen Ablauf informieren
- Ermutigen nach zu fragen, wenn es nicht versteht, was gemeint ist



MIT KINDERN REDEN (2)

- Klärung: Welches Ziel verfolge ich mit dem Gespräch / Kontakt?
 - Anhörung oder Dekoration?
 - **Eine (neue) Welt entdecken?**
 - Das Kind und seine Wünsche, Gefühle, Bedürfnisse, Ressourcen
 - **Informationsgespräch**
 - Was bedeutet „Anhörung“
 - Welche Wünsche konnten realisiert werden

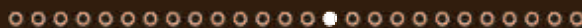


5 PERSPEKTIVE

Vormund und Mündel – eine gemeinsame Reise durch Dick und Dünn

DIE AUSSAGE

Vormundschaftliches Handeln ist kein bürokratisches Handwerk sondern die hohe Kunst des respektvollen Umgangs mit Kindern und Jugendlichen



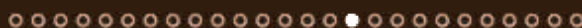
Beziehung

Offenheit

Vertrauen

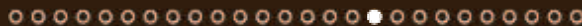
Kontinuität

Klarheit



DIE BEDEUTUNG

- Der Vormund hat eine Vertretungsbefugnis, ggf. bis zur Volljährigkeit
- Der Vormund ist meist nicht nur formal der gesetzliche Vertreter, er ist aus Sicht des Kindes auch Vertrauensperson, eine Autorität, die in seinem Interesse handelt
- Er ist Wegbegleiter, fördert und gewährleistet Pflege und Erziehung „seines“ Mündels



DIE BEDEUTUNG

- Der Vormund wird zum Teilhaber ganz persönlicher Wünsche, Gefühle, Ängste etc.
- Vormundschaftliches Handeln erfordert Beratungs-, Entscheidungs- und Methodenkompetenz





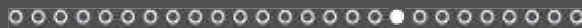
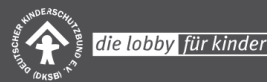
Beteiligung (Anhörung) als sozialpädagogische Herausforderung

Beteiligung ein Thema in der Kinder- und Jugendpolitik

Beteiligung im Recht

Die Kunst des Kommunizierens

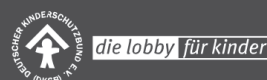
Vormund und Mündel –
eine gemeinsame Reise durch Dick und Dünn



DER VORMUND

Stand- und Orientierungspunkte –

Überlegungen aus dem Versuch eines
Perspektivenwechsels



STANDPUNKTE

Kinder haben
Rechte

Vormundschaft
braucht gute
Rahmenbedingun-
gen

Vormundschaft ist
mehr als
bürokratisches
Handeln

**Vormundschaft
mit Probezeit**

**Vormundschaft mit
Menschlichkeit und
(Semi-)
Professionalität**

**Vormundschaft
braucht Vielfalt**



die lobby für kinder

STANDPUNKTE

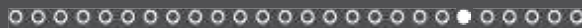
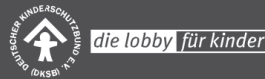
- Vormundschaft mit Probezeit (6 Monate)
- Eine gemeinsame Reise durch die Kindheit braucht gemeinsame Zeiten und eine Achtsamkeit gegenüber individuellem Zeiterleben
- Vormundschaftliches Handeln lebt vom Miteinander, nicht vom Gegeneinander oder Nebeneinander



die lobby für kinder

STANDPUNKTE

- Vormundschaft als sozialer Erfahrungsraum, in dem die Beziehung zwischen Vormund und Kind – im Idealfall durch neue und positive Erfahrungen – wachsen und sich vertiefen können
- Kinder unter Vormundschaft brauchen Verlässlichkeit, Kontinuität, zeitliche Verfügbarkeit, Parteilichkeit



HERZLICHEN DANK FÜR IHRE
AUFMERKSAMKEIT.

